

Anzeiger,

Inseraten-Betbiattum-Gibbedat.

Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Niesa und Strehla.

N° 46.

Freitag, den 19. November

1858.

Ueber die Lebensgefahr durch Kohlendämpfe.

In jedem Winter kommen Betäubungsfälle, nicht selten mit tödlichem Ausgang vor, welche durch gehörige Vorsicht bei der Behandlung der Stuben- und Backöfen hätten vermieden werden können, und allein dadurch verhindert werden, daß die bei dem Verklimmen der Kohlen entstehenden schädlichen Dämpfe sich in die bewohnten Räume verbreiten. Diese Dämpfe, Kohlendunst oder Kohlendampf genannt, sind unsichtbar und meistens auch für den Geruch nicht bemerklich, aber eben deshalb um so gefährlicher, während der gewöhnliche Rauch sehr bald durch den Geruch und durch die bestehende Empfindung in den Augen bemerkt wird.

Der Kohlenpunkt oder Kohlendampf ist ein Gemenge sehr verschiedener Zustände und entsteht, wo Brennstoffmaterialien unvollständig verbrennen (glimmen, schwärzen), daher bei ungenügendem Luftzuge und bei zu geringer Geschwindigkeit der Brennstoffe. Dies geschieht

- ung der Brennstoffe. Dies geschieht
 1) bei Kohlenbecken, weil durch den langsamem Abzug des Rauches, und durch die über den glimmenden Kohlen
 sich bildende Aschendecke der Zutritt von frischer Luft sehr behindert wird;
 2) in Stuben- und Backöfen, wenn durch das Schließen der Klappen oder durch Verstopfung der Züge mit Asche
 das Abziehen der schädlichen Luft verhindert, oder durch festes Schließen der Einfeuerungstüren und der Türen des
 Aschekastens der Zutritt kalter Luft während des Brennens abgehalten wird;
 3) bei Anwendung von Brennmaterial, welches feucht oder zu viel Asche hinterläßt, wie nasses Holz, Ab-
 gänge von Flachs, feuchte oder erdige Steinkohlen, wie Staubkohlen, Sandkohlen, Kohlengrund und dergleichen;
 4) im Anfange des Einfeuerns oder bei neuem Aufschütten der Brennstoffe, indem in beiden Fällen
 letztere noch nicht die erforderliche Hitze erlangt haben.

Die von innen gehaltenen Stubendösen, die eine Klappe im Rauchrohre haben, sind am sorgfältigsten zu überwachen, weil die Kohlendämpfe, welche sich nach dem Schließen der Klappe noch erzeugen, nicht abziehen können, und so durch die Einfeuerungs- und Aschenfallöffnung in die Stube treten. Aber auch die von außen gehaltenen Stubendösen bringen Gefahr, wenn alle Deffnungen gut geschlossen werden, während noch Kohlen darin glimmen; die eingesetzten Kohlendämpfe treten dann durch die Fugen des Dens in die Stube, wie namentlich bei den sogenannten Berliner Dosen. Dasselbe findet bei den in bewohnte Räume eingebauten Backösen statt.

Desen. Dasselbe findet bei den in bewohnte Räume eingedrungenen Rauchwolken statt.
Man wird daher am besten sich schützen, wenn man den Abzug aus dem Ofen nach Außen so lange nicht hindert, als noch etwas im Ofen glimmt; daher schließe man die Klappe im Rauchrohre gar nicht und verhüte das Herausfallen derselben. Die Wärme, die dadurch verloren gehen könnte, ist namentlich bei eisernen Ofen nicht so beträchtlich, als man zu glauben pflegt. Da überdies ein guter Schluss der Einfeuerungs- und Aschenfallstüren ebenso die Wärme in der Stube erhält, als die geschlossene Klappe des Rauchrohres, so forge man für ersteren und lasse letztere, die so gefährliche Klappe ganz weg. Kohlenbacken sind in geschlossenen Räumen immer schädlich, da sie alle von ihnen aufsteigenden Dämpfe in die

Während der Rauch Husten und Augenbrennen erzeugt und den Atem beeinträchtigt, bringt das Einatmen einer Luft, welche Kohlendunst oder Kohlendampf enthält, Eingezwungenheit des Kopfes, Schwindel, Kopfschmerz, Umnebelung der Augen, Schlafsucht, ein Gefühl von Bedrückigung und allgemeinem Unwohlsein, wohl auch Lebhaftigkeit und Unruhe bewirkt. Bei langerem Verweilen in solcher Luft tritt Betäubung, Ohnmacht, Scheintod, auch der Tod selbst ein. Besonders gefährlich wird eine solche Luft den Schlafenden.

wird eine solche Lust den Schwachen.
Fühlt man sich ohne sonstige Krankheit in einem gehetzten Zimmer unwohl, so verlasse man es sogleich oder öffne die Fenster, untersuche den Ofen, ob die Klappe geschlossen ist, ob noch glimmende Kohlen unter der Asche sind u. s. w. Ge-krankte oder Scheintodte bringe man sogleich in die Lust oder wenigstens in ein anderes Zimmer, oder öffne, wenn dies nicht schnell genug geschehen kann, Fenster und Thüren um einen Lustzug zu erzeugen; lüste Halsbinden, Gürtel, Rieper und alle festanliegende Kleidungsstücke, bringe den Körper wo möglich in eine liegende Stellung mit herabhängenden Beinen, sprühe kaltes Wasser auf Gesicht und Brust, bürste oder reibe Füße und Hände, und tuje schleunigst einen Arzt herbei. Bis dieser ankommt, trinke der Erkrankte etwas starken schwarzen Kaffee; den Ohnmächtigen oder Scheintodten lasse man den Dunst oder Brodem von heißen starken Kaffeeausguß einathmen.

Gewichts- und Preisbestimmung des Brodes und der Semmel in der Stadt Riesa.

Der Schaffel Korn kostet 4 R fl $\frac{9}{10}$ R g . pro Schaffel und der
Weizen . 6 . 10 . —

Dabei muß wagen

1	Neugroßher. Haubbackenbrod	1	Pfd.	2	Rth.	7	Quent.
5		5	"	13	"	5	"
6	Pfennige Semmel.	—	"	7	"	4	"
3	Weißbrod	—	"	4	"	9	"

Bäderwaare, welche das vorgeschriebene Gewicht nicht hält, ist in hiesiger Polizeieigpedition abzugeben.

Königl. Gerichts-Amt Riesa, am 19. November 1858.

Kirchen Nachrichten von Riesa.

Am Todtenfeste predigt in der Kirche zu Riesa:

Mittags 8½ Uhr; Herr Pastor M. Richter über 2. Kor. 5, 1—10.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher um 8 Uhr Beichte.

Gedanke vom 12. bis 18. November.

Ferdinand Reinhold, Hrn. Job. Traugott Ferdinand Müller's, Kaufmanns u. B. in R., S. — Minna Auguste, Hrn. Heinrich Theodor Höpflner's, Stadt-Gässlers in R., L. — Karl Moritz, Friedrich Wilhelm Bieger's, Bahnwärters an der Ch.-R. St.-B. und Einw. in R., S. — Julius Ehregott, Friedrich Julius Franz's, Maschinenschlossers im Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke u. Einw. in R., S.

Begrabte:

Vacat.

Zu Ergänzung des, mit Ende dieses Jahres, ausscheldenden Dritttheils der hiesigen Stadtverordneten, zweier Angesessenen und eines Unangesessenen, ingleichen zur Wahl eines Ersatzmannes in der Klasse der Ansässigen, ist diesmal zuvörderst eine Wahl von 12 Wahlmännern vorzunehmen.

Wenn wir nun zu dieser vorzunehmenden Wahl nächstkommen

Wier und Zwanzigsten November dieses Jahres,
terminlich anberaumt haben, so laden wir die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt gedachten Ta-

ges von **Morgens 9 Uhr an bis Mittags 1 Uhr**
auf hiesigem Rathause zu erscheinen, und die ihnen zuvor auszuhändigenden Stimmzettel vor der deshalb bestellten Wahldeputation

persönlich

abzugeben.

Auf den Stimmzetteln selbst sind von den, in den aushängenden Wahllisten aufgeführten wählbaren Bürgern 9 Angesessene und 3 Unangesessene aufzuzeichnen und zu Vermeidung einer nachträglichen Wahl bei Ausfüllung der Stimmzettel auf dieses Verhältniß genau zu achten.

Strehla, den 29. October 1858.

Der Stadtrath hier.

Scharre, Bürgermeister.

Öffentlicher Dank.

Für die hier einzurichtende Speise-Anstalt sind an Geschenken eingegangen: 1 Sack Kartoffeln von Herrn Mechanikus Storl, 2 Kgn. Bohnen von Herrn Mehlhändler Mietag und 5 Scheffel Kartoffeln vom Rittergute Gröba. — Gott vergelte es den milden Gebern!

Der Armen-Hilfsverein in Riesa.

Am 30. November und 1. December 1858.

Biehungen der Badischen & Kurfürstl. Hess. Prämien-Staats-Anlehen.

Hauptgewinne des Badischen Anlehens sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250.

Diejenigen des Kurfürstl. Hess. sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000 &c.

Im ungünstigsten Falle müssen die Bad. Loosse mit 45 fl. oder 25 Thlr. 21 sgr., und die Kurfürstl. Hess. mit wenigstens 55 Thlr. Pr. Ent. gezogen werden.

Obligationsloose beider Anlehen erlassen wir zum Tagescours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach obigen Biehungen und zwar die Badischen weniger 2 Thlr., sowie die Kurhessischen weniger 3 Thlr. wieder zurück.

Unsere Abnehmer, welche diesen Rückverkauf jetzt schon beabsichtigen, haben daher auch nur erwähnten Unterschied des An- und Verkaufspreises für die zu verlangenden Obligationsloose von 2 Thlr. resp. 3 Thlr. einzusenden, (NB. Gegen Uebersendung von 24 Thlr. werden 13 Badische und von 30 Thlr. 11 Kurhessische Obligationsloose überlassen.) Biehungslisten sofort franco nach der Biehung.

Aufträge sind direct zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Papieren-Geschäft

in Frankfurt a. M.



Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Gegen Eisgangen sind die Fahrten bis auf Weiteres eingestellt.

Dresden, den 16. November 1858.

Die Direction.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen ist der von mehreren Physikateu

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 Fl.	
:	à 1 Fl.
:	à $\frac{1}{2}$ Fl.

approbierte Brust-Syrup

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 Fl.	
:	à 1 Fl.
:	à $\frac{1}{2}$ Fl.

ein Mittel welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Kramps- und Reuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Für Riesa und Umgegend habe ich Herrn Emil Schanz die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Über vorstehend empfohlenen Brustsyrup sind noch mehrere Atteste renomirter Aerzte und andern Personen, bei mir einzusehen.

Emil Schanz, an den Bahnhöfen.



Eine frische Sendung

Brust-Bonbons

empfing und empfiehlt pro Pfund 10 Mgr., pro Paquet 2½ Mgr. die Buch. von Job. Hoffmann in Riesa.

Die rühmlichst bekannten ächten rheinischen Brust-Caramellen sind in versiegelten rosothen Düten à 5 Mgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet in frischer Sendung angekommen und stets zu haben bei J. Metzau.

Ergebnste Einladung.

Sonntag, den 21. November, zum Einzugs-Schmauss, unter verschieden warmen und kalten Speisen, gefüllten Truthahn, so wie auch von Nachmittag 3 Uhr an Pfannenkuchen. Geehrte Herren und Damen ladet um zahlreichen Besuch ergebenst ein

Hugo Ludewig.

A u c t i o n.

Freitag, den 26. d. M., von Vormittag 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum Kronprinz in Riesa verschiedene Buchbindergaleriegegenstände gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden, als Uhrhalter, Arbeitskörbchen, Nähästchen, Wandkörbe, Attrappen, Kupferstücke, Bilder, Tidibusbecher, Serviettenringe, Markenkästchen und andere div. Gegenstände, männliche Kleidungsstücke.

Christian Böckel,
verpflicht. Auct.

Windmühlen-Verkauf.

Montag, den 6. December, Mittags 12 Uhr, soll die bei Döbervitz bei Stauditz stehende vor einigen Jahren neu erbaute Windmühle mit zwei Mahlgängen nebst 237 M. des besten Feldes, auszugfrei, meistbietend verkauft werden. Bemerkt wird noch, daß das Recht der Broddäckerrei darauf haftet, und bis jetzt betrieben worden ist. Die Bedingungen sind sehr annehmbar gestellt.

Christian Böckel.

Bon einer Schweizer Käserei erhielt ich heute einen Transport
ächten Schweizerkäse,
die ich in $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Laiben zu Fabrikpreisen verkaufe
Christian Böckel.

Bestes Jagd- u. Scheiben-Pulver,
Körnung Prima-Sorte,
Schroot, in diversen Nummern und
Zündhütchen empfiehlt

Ernst Käseberg.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 24. November a. c., sollen von Vormittags 9 Uhr an eine große Partie ganz trockene feste Stocklastrn auf Gotterwitzer Forstrevier verkauft werden. Der Sammelplatz ist auf dem Schlage am Haidenhäuser-Niskaer Beg. Nähere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Riesa, den 14. November 1858.

Limpert.

Durch direkten Einkauf empfing ich ächten

Jamaica-Rum,

jede Flasche mit dem Hauptsteuer-AmtsSiegel versehen, welchen ich Freunden eines wirklich
ächten Rum's, die Flasche für 1 Thlr., empfehle.
Ernst Käseberg.

Sehr schönes Maculatur, groß Format,
(groß Median), ganze Bogen, verkauft das Buch
für 15 Pf., im Ries und Basson billiger.
J. Metlau in Riesa.

Raffinirtes reines Rübdö, hell und sparsam
brennend, nicht vermischt mit rauchenden, schnell
verbrennenden Fabrikbanbdö, offenkirt, in Rannen
und Einzeln billigt. J. Metlau.

Ein gebrauchter noch ganz guter Grundofen,
→ Stubenofen → aus blaßgebliebenen Fliesen mit
Kocheinrichtung steht billig zu verkaufen bei
J. Metlau, am Markt.

E i n f a u f.

Von alten Eisen, Kupfer, Messing, Blei,
Hadern und Knochen, kann zu jeder Zeit
und zu den höchsten Preisen.

Riesa, den 17. Novbr. 1858.

Karl Großmann, wohnh. bei
dem Schmiedemstr. Herrn Wittig am Markt.

Kartoffel-Kuchen

beim Bäckermeister
Edvard Müller, jun.,
dem Königl. Gerichtsamt gegenüber.

Ergebnste Anzeige.

Diesen Winter sind stets eine Auswahl blühender
Blumen zu haben. Auch werden stets alle
Bindereien, sowie Kränze und französische Ball-
Bouquets von mir ausgeführt. Um geneigtes
Wohlwollen bittet

Riesa, den 16. November 1858.

Boigt,
Kunst- und Handelsgärtner nächst
der Schneidemühle.

Z u g e l a u f e

ist mit vor kurzem ein schwarzer Hund mit brau-
nen Füßen und braunen Punkten über den An-
gen. Der Eigentümer kann denselben gegen Er-
stattung der Insertionsgebühren und Frakterkosten
wieder erhalten bei Streubel in Gröba.

Nach zwanzigjährigem Hiersein sage ich bei
meinem Weggange von hier nach Pristewitz al-
len meinen Freunden und Bekannten, bei welchen
ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein
herzliches Lebewohl, mit der Bitte, auch ferner
meiner freundlichst zu gedenken.

Riesa, den 15. Novbr. 1858.
Bahnhofssinspector Dachsel.

Das Weichbäcken haben nächsten Sonntag Mstr. Bonitz, Mstr. Jenisch (alte Pausitzer Straße) u. Mstr. Holley.

Redaktion, Druck und Verlag von E. G. Gräfmann in Riesa.

Am 20. November 1858

Ziehung des Badischen Eisenbahn-Anlehens

vom Jahr 1845.

Jedes Loos muß einen Gewinn erhalten.
Hauptgewinne in Gulden: 14 mal 50,000, 54
mal 40,000, 12 mal 35,000, 23 mal 15,000,
56 mal 10,000, 40 mal 5,000, 58 mal 4,000,
366 mal 2,000, 1994 mal 1,000. etc.

Der geringste Gewinn beträgt fl. 45.

Obligationslose kosten Thlr. 33 und werden nach
der Ziehung à Thlr. 31 wieder zurückgenommen.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der
Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Un-
terschied des Ein- und Verkaufspreises von Thlr. 2
für jedes verlangte Loos einzusenden.

Bei Uebernahme von 13 Obligationsloosen sind nur
Thlr. 24 zu entrichten.

Ziehung am 1. December 1858

der Kurfürstlich

Hessischen - Prämien scheine

vom Jahr 1845.

Hauptgewinne in Thaler: 14 mal 40,000,
22 mal 36,000, 24 mal 32,000, 60 mal 8,000,
6 mal 4,000, 60 mal 2,000, 120 mal 1,500
180 mal 1,000 etc. etc.

Der geringste Gewinn, den jeder Prämienchein
mindestens erhalten muss, beträgt Thlr. 55.

Original-Prämien scheine kosten Thlr. 45 und
werden nach der Ziehung à Thlr. 42 wieder zurück-
genommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämien scheine nach
der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben ebenfalls
nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von
Thlr. 3 für jeden verlangten Prämienchein einzu-
senden.

Bei Uebernahme von 14 Prämien scheinen sind nur
Thlr. 30 zu entrichten.

Die Zahlungsliste erfolgt pünktlichst franco.

Der Verlosungsplan ist gratis zu haben und wird
auf jedes Verlängen franco überschickt.

Alle Anfragen und Anträge sind direkt zu richten
an:

Anton Horix,
Staats-Effekte-Handlung in Frankfurt a. M.

Zu vermiethen

ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör
und nächste Weihnachten zu beziehen. Näheres ist
zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

D a ll f.

Für die von Seiten des hiesigen geehrten
Stadtraths und Stadtverordneten-Collegii, des
Gesangvereins und Stadtmusikchores, so wie Al-
ler, die mir glückwunschen haben, mir erwie-
sene Ehre und Liebe am Tage meines fünfzig-
jährigen Bürgerjubiläi, bringe ich hiermit meis-
ten herzinnigsten Dank dar.

Streicha, den 16. November 1858.
Gottlob Niedel,
Seilermeister und Stadtältester.